

Ausstellungen = Expositions ; Auktionen = Ventes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **41 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausstellungen - Expositions Auktionen - Ventes

Schweiz

BERN, *Schulwarte*. Die Ausstellung «*Biblische Wandbilder, Originale und Drucke*», die vom 15. März bis 15. April in der Schulwarte in Bern zu sehen war, wollte die Aufmerksamkeit auf ein Bilderwerk hinlenken, das im Dienste unserer Schulen steht, und das sehr um seine Existenz zu ringen hat. Gezeigt wurden die seit 1958 unter dem Titel «*Wandbilder für den biblischen Unterricht*» erschienenen Bilder und deren Begleittexte. Daneben waren Entwürfe der gedruckten Blätter zu sehen, die bereits seit 1952 eingereicht wurden, wie auch solche, deren Drucklegung noch aussteht. — Trotz dem niedrigen Abonnementspreis (je 2 Bilder jährlich zusammen Fr. 12.—), der so tief gehalten werden kann, da das Departement des Innern die Entwürfe der Künstler honoriert, steht der Verlag E. Ingold & Co. Herzogenbuchsee vor der Frage, ob die Bildfolge fortgeführt werden kann, wenn nicht weitere Schulen für ein Abonnement gewonnen werden könnten. — Ins Leben gerufen wurde das biblische Schulwandbilderwerk durch die «Schweiz. Kommission für Biblische Schulwandbilder», der in den letzten Jahren die «Bildkommission des katholischen Lehrervereins» an die Seite trat. Beide Kommissionen werden bei ihren Entschlüssen durch die Eidgenössische Kunstkommission beraten, die dann auch die Wahl des Künstlers trifft. — Die beiden konfessionellen Kommissionen haben die Absicht, das Wort im biblischen Unterricht durch den bildhaften Eindruck zu vertiefen, sei es durch die Veranschaulichung einer im biblischen Geschehen immer wiederkehrenden Situation (Am Brunnen), sei es durch die Untermalung einer historischen Begebenheit (Salbung Davids zum König), eines Gleichnisses (Pharisäer und Zöllner), oder dann durch die Veranschaulichung einer Örtlichkeit (Jerusalem zur Zeit Jesu) oder eines politischen Faktors (Römische Garnison). — Daß die Wahl eines für den Religionsunterricht geeigneten Bildes wesentlich komplexer ist, als diejenige für den Unterricht in den anderen Lehrfächern, muß wohl nicht besonders betont werden. Es wäre aber schade, wenn alle bisherigen Bemühungen der verschiedenen Kommissionen keine weitere Anerkennung finden sollten und das Erscheinen der Bildfolge eingestellt werden müßte, einer Bildfolge, die in unserer schnelllebenden Zeit der Vertiefung in die letzten Werte menschlicher Bildung dienen möchte.

Walter Achtnich

FRIBOURG. *Le Musée d'Art et d'Histoire* a présenté, du 21 mars au 2 mai 1965, une exposition des gravures fribourgeoises de la collection de *Pierre de Zurich*. Cette célèbre collection, don de Jacqueline de Zurich au Musée, réunit 671 gravures, allant des premières vues de Fribourg et de ses environs (vues tirées des chroniques manuscrites de Tschachtlan et de Diebold Schilling, des chroniques imprimées de Stumpf et de Sebastien Münster) au début du XIX^e siècle (Joseph-Emmanuel Curty), en passant par les gravures assez connues de Martini, Merian, Herrliberger et celles qui illustrent l'ouvrage de Zurlauben.

LOCARNO. *40jähriges Jubiläum des Locarno-Paktes*. Die Gemeinde Locarno bereitet unter der Anführung des Sindaco, Prof. Carolo Speziali, eine Reihe von Manifestationen aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums des «Locarno-Paktes» vor. Der Pakt war im Oktober 1925 zwischen Deutschland, Frankreich, England, Belgien und Italien geschlossen worden und hatte Garantieverträge für die deutsche Westgrenze, die Entmilitarisierung des Rheinlandes, sowie das Verbot von Angriffen zum Gegenstand. Das Programm für die Feiern sieht u. a. eine Ausstellung mit Photographien, Büchern, Zeitungen, Briefmarken und Gegenständen aus jener Zeit vor, die im Zusammenhang mit dem Pakt stehen. Ebenfalls soll ein damals gedrehter Film gezeigt werden, der als Stummfilm nun aber vertont und mit einem Kommentar versehen wird. Ebenfalls ist die Durchführung von Tagungen und Anlässen geplant, in denen das damalige Ereignis aus verschiedener Sicht gewürdigt werden soll. (National-Zeitung, 9.3.1965)

LUZERN. Das *Verkehrshaus* gedachte des diesjährigen Automobil-Salons in Genf mit einer umfassenden Ausstellung der *Plakate*, die seit 1905 für diese Veranstaltung erworben haben.

NEUCHÂTEL, *Musée d'art et d'histoire*. Ausstellung «*Unser See*». Letztthin war im Neuenburger Kunstmuseum eine Ausstellung zu sehen, die dem Neuenburgersee gewidmet war. Neben Bildern, Zeichnungen, alten Stichen, Schiffsmo-
dellen, Vertretern der Fauna und archaologischen Fundgegenständen wurde die Schau von einer Reihe von Vorträgen begleitet, die dazu beitragen sollten, den größten schweizerischen Binnensee in seinem Leben und seinen natürlichen Schönheiten einer weiteren Öffentlichkeit näherzubringen.

Ausland

HANNOVER, *Wilhelm-Busch-Museum*. Zum einhundertjährigen Geburtstag der beiden literarischen Gestalten «*Max und Moritz*» wurde eine Sonderausstellung eröffnet, die bis zum 4. Juli zu sehen ist. Auch die Geburtsurkunde der beiden ist zu sehen: die Münchner Erstauflage der «*Bubengeschichte in sieben Streichen*» aus dem Jahre 1865. Die Schau zeigt unter anderem 27 Blätter der Originalhandschrift sowie drei Ausgaben in Latein und eine in Esperanto-Blindendruck. Der Museumsdirektor Dr. Bohne schätzt die Zahl der in der Welt gedruckten «*Max und Moritz*»-Exemplare auf mindestens 15 Millionen.

(Basler Nachrichten, 7.4.1965)

LUDWIGSBURG, *Schloß*. Mit Unterstützung des Kultusministeriums Baden-Württemberg veranstalteten die Landesbibliothek, das Landesmuseum und die Staatsgalerie Stuttgart gemeinsam ab 15. Mai 1965 unter dem Titel «*Das Buch als Kunstwerk*» im Ludwigsburger Schloß eine Ausstellung, die erlesene Kostbarkeiten an französischen illustrierten Büchern, Graphiken und Handzeichnungen des 18. Jahrhunderts aus der Bibliothek des bekannten, in Genf und in Frankreich lebenden Sammlers Hans *Fürstenberg*, eines gebürtigen Berliners, zum erstenmal der Öffentlichkeit zugänglich macht. Diese Privatbibliothek, in ihrer Art heute die einzige in der ganzen Welt, vereinigt in seltener Vollständigkeit sämtliche Hauptwerke der Blütezeit französischer Buchkunst, oft in kostbar gebundenen

Pracht- und Wappeneinbänden der Zeit. Ihre Herkunft geht größtenteils auf die Bibliotheken der größten Büchersammler jener Epoche zurück: man stößt auf die Namen des Prinzen Eugen, der Kaiserin Maria Theresia, sämtlicher französischer Könige und Königinnen ebenso wie auf die der Marquise von Pompadour, der Dubarry, Napoleon I. und seiner Familie oder der bekanntesten Gelehrten und Staatsmänner des 18. Jahrhunderts. Eine Fülle von Originalvorzeichnungen und Probedrucken der Illustrationen erhöht den Rang der ausgestellten Bände, die im Rahmen der Räume des Ludwigsburger Schlosses den Rang selbständiger kleiner Kunstwerke einnehmen und behaupten werden. — Der heute 75jährige Hans Fürstenberg — Sohn des bekannten Berliner Bankiers und Begründers der Berliner Handels-Gesellschaft Carl Fürstenberg und sein Nachfolger in deren Vorsitz — ist, neben seiner Tätigkeit als Wirtschaftsführer, als Büchersammler von europäischem Format eine bekannte Erscheinung. Er ist vielleicht der letzte in jener langen Reihe von großen Bibliophilen wie Henri Bérardi, Edmond de Rothschild, Jacques Doucet, Descamp-Scrive, Sir David Salomon, Mortimer L. Schiff oder Widener, die das Buch als Gesamtkunstwerk werteten und ihre Bibliotheken systematisch als Spiegel einer ganzen Epoche aufzubauen trachteten, wobei Buchinhalt, Einband, Illustration und Typographie als eine Einheit erfaßt wurden.

(Weltkunst, 5, 1965)

MONTREAL. *Die Schweiz an der Weltausstellung 1967*. Am 28. April 1967 soll in Montreal eine offiziell anerkannte sechs Monate dauernde Internationale Weltausstellung stattfinden. Sie steht unter dem Motto «*Terre des hommes*» und wird die Leistungen des Menschen auf den Gebieten der Kultur, Wirtschaft und Technik darstellen. Der *Schweizer Pavillon*, 1100 Quadratmeter umfassend, zeigt mit Hilfe der Verkehrszentrale und der Pro Helvetia *Landschaft, Sprachen, Geschichte, politische und kulturelle Einrichtungen, Tourismus und Verkehr*.

(Bieler Tagblatt, 13.3.1965)

OFFENBACH. *Klingspor-Museum*. Bis zum 10. März war im Klingspor-Museum die *9. internationale Bilderbuchausstellung* zu sehen, welche die besten Bilderbücher des vergangenen Jahres aus vielen Ländern zu einer viel besuchten Schau vereinigte. Auch aus der *Schweiz* kamen repräsentative Bilderbücher, so aus dem Atlantis-Verlag «*Ihr Kinderlein kommet*», «*Die Vogelhochzeit*» und «*Das bucklig Männlein*», aus dem Benteli-Verlag in Bern die köstlichen Bilderbücher in Schwyzerdütsch «*Schlafliedli*». Ferner hatte der Verlag René Simmen in Zürich ein «*Faxlibuch*» erdacht, das von Th. H. Gygax entworfen und gezeichnet ist.

(Schweizer Buchhandel 4, 1965)

4. STUTTGARTER *Antiquariatsmesse*. Die Freunde alter Bücher, früher und neuzeitlicher Grafiken, wertvoller Kupferstiche und seltener Erstausgaben kamen auf ihre Rechnung bei der 4. Verkaufsausstellung des Verbandes deutscher Antiquare, Autographen- und Grafikhändler, die vom 3.—7. Februar in Stuttgart gezeigt wurde. Die Ausstellung, an der sich 31 Aussteller aus der Bundesrepublik, aus Frankreich, Großbritannien, Österreich und der *Schweiz* beteiligten, ist zu einem wichtigen und attraktiven Markt im Verlags- und Buchhandelszentrum Stuttgart geworden. Diese vierte Verkaufsmesse hat als wesentliche Tendenz folgendes gezeigt: es herrscht eine steigende Nachfrage nach Schriften aus der *Reformationszeit* und aus dem Zeitalter des *Barock*. Damit wären den dekorativen

Werken der alten Naturwissenschaft, der Atlanten, Pflanzen und der Tierkunde, sowie den Reisebeschreibungen zwei neue Sammelgebiete zugeordnet.

(Speculum Artis, 4, 1965)

WARSCHAU, *Schweiz. Plakatausstellung*. Jedes Jahr werden in der Schweiz die besten Plakate prämiert. Diese Auswahl der Plakatkunst wurde unter dem Patronat der polnischen und schweizerischen UNESCO-Kommissionen und in Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Helvetia im Dezember mit großem Erfolg in Warschau ausgestellt.

(Unesco-Kurier, 2, 1965)

Umschau - Tour d'horizon

Schweiz

Eine *Internationale Dokumentationsstelle zur Bekämpfung jugend- und volksschädigender Druckerzeugnisse* ist geschaffen worden und soll demnächst in *Bern* ihre Tätigkeit aufnehmen. Die neue Institution wird gemeinsam getragen von der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektionen und dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement. In der *Aufsichtskommission*, dem leitenden Organ, wird auch das *Departement des Innern* vertreten sein. Es sollen zudem alle an der Aufgabe interessierten und für sie mitverantwortlichen Kreise herangezogen werden: Erzieher, Institutionen des Jugendschrifttums und der Erwachsenenbildung, Vertreter der Kirchen, der Literatur und Kunst, des Presse- und Verlagswesens, der Frauenverbände, des Familienschutzes und weiterer Zusammenschlüsse mit sozialen und kulturellen Zielsetzungen.

(NZZ, 3.4.1965)

Ausland

DEUTSCHLAND: *Das Archiv der Deutschen Exlibris-Gesellschaft*, das zur Zeit im *Gutenberg-Museum in Mainz* treuhänderisch verwaltet wird, soll im Jahre 1965 katalogisiert und damit leichter zugänglich gemacht werden. Im Archiv sind und werden vor allem alle erreichbaren Zeitschriften der Exlibris-Gesellschaften aus aller Welt gesammelt, soweit sie im Tausch gegen die «Blätter der Deutschen Exlibris-Gesellschaft» zu erhalten sind.

(Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, Frankfurt, Ausgabe 20, 1964)

FRANKFURT a. M., *Institut für Europäische Rechtsgeschichte*. In Frankfurt a. M. gründete die Max-Planck-Gesellschaft ein Institut für Europäische Rechtsgeschichte. Zum Direktor des neuen Instituts wurde Prof. Helmut Coing, Ordinarius für römisches Recht an der Universität Frankfurt berufen.

(Das Antiquariat, 5/8, 1964)

GAIENHOFEN am Untersee/Konstanz. *Hesse-Finckh-Gedenkstätte*. In Gaienhofen am Untersee (Landkreis Konstanz) wird im Raum der Gemeindebü-